

Entwicklung der Kooperation in der Pflanzenproduktion

Das neue Musterstatut verpflichtet die LPG Pflanzenproduktion, alle Möglichkeiten zur ständigen Entwicklung der Kooperationsbeziehungen zu nutzen. Die erstmalig in die Statuten der LPG aufgenommene Verpflichtung zur Kooperation fand in der Diskussion über die Entwürfe volle Zustimmung. Die Erfahrungen haben die Genossenschaftsbauern gelehrt, daß die Kooperation von prinzipieller Bedeutung ist.

Das Programm der SED stellt zur Verwirklichung der zwei eng miteinander verknüpften Ziele der Agrarpolitik die Aufgabe, „Schritt für Schritt die Erzeugung pflanzlicher und tierischer Produkte nach dem Prinzip industrieller Produktion umzugestalten und den planmäßigen Übergang zu industriemäßigen Produktions-

methoden mit dem höchsten Nutzen für die gesamte Gesellschaft zu vollziehen“. Diese Umgestaltung ist ein komplexer gesellschaftlicher und ökonomischer Prozeß. Sie setzt eine entwickelte gesellschaftliche Arbeitsteilung in der Landwirtschaft und ein bestimmtes Niveau der Produktivkräfte, besonders der Maschinensysteme und der technologischen Verfahren der Produktion, voraus. Das schließt die Qualifizierung der Menschen, die Ausstattung mit Produktionsmitteln sowie technische und organisatorische Veränderungen der Produktion in der Landwirtschaft ein. Bei der Veränderung der gesellschaftlichen Organisation der Produktion spielt die Kooperation eine bedeutende Rolle.

Wesenszug der Agrarpolitik der Partei

Kooperation in der Landwirtschaft - das ist nicht nur Zusammenwirken und gemeinschaftliches Handeln von Produzenten und Produzentenkollektiven bei der Erzeugung materieller Güter im arbeitsteiligen Prozeß. Sie ist der grundlegende und umfassende Entwicklungsprozeß zur Vertiefung der Arbeitsteilung, zur Konzentration, Spezialisierung und Kombination sowie zur Ausgestaltung der sozialistischen Produktionsverhältnisse. Sie fördert damit auch die Entwicklung der Produktivkräfte. Die Vertiefung der Ko-

operation wird darum im Programm unserer Partei als Wesenszug der Agrarpolitik bezeichnet.

Die Kooperation ist kennzeichnend vor allem bei der Ausprägung der sozialistischen Produktionsverhältnisse, der Verschmelzung vieler Kräfte in eine Gesamtkraft, der räumlichen Ausdehnung der Wirkungssphäre der Arbeit, der rationellen Nutzung der eingesetzten Produktionsmittel durch ihren gemeinschaftlichen Gebrauch, für den Wett-eifer, den der bloße gesellschaftliche Kontakt erzeugt.

Eben diese Effekte der Kooperation, die Schöpfung einer Produktivkraft, wie sie Karl Marx herausgearbeitet hat, begründen den hohen Rang, den die ständige Vertiefung der Kooperationsbeziehungen in der Agrarpolitik der Partei einnimmt. Sie ist eine objektiv notwendige Voraussetzung der gesellschaftlichen und ökonomischen Entwicklung in der Landwirtschaft.

Durch verschiedene Formen der Kooperation, die sich stets erweitert haben, sind aus den vielseitig organisierten fast 20000 LPG und VEG Anfang der 60er Jahre organisch neue Produktionseinheiten hervorgegangen, die heute spezialisiert Pflanzenproduktion oder Tierproduktion betreiben. Dabei haben sich die LPG und VEG als Grundeinheiten in der landwirtschaftlichen Produktion, ohne durch territoriale Grenzen und Eigentums-schranken eingeeengt zu sein, ein Wirkungsfeld geschaffen, das ihnen sowohl mit dem Umfang der Produktion als auch im Hinblick auf die materiellen und finanziellen Ressourcen wesentliche Voraussetzungen bietet, um Schritte zur industriemäßigen Produktion zu gehen.

Zur Zeit bestehen 291 LPG und 25 VEG der Pflanzenproduktion, die über den Weg der kooperativen Abteilungen (KAP) entstanden sind. Sie haben in der Regel höhere Erträge und eine bessere Effektivität erreicht. Bei ihnen sind die Betriebszugehörigkeit der Genossenschaftsmitglieder und Arbeiter, einschließlich der Rentner, die Zuordnung der Grund- und Umlaufmittel sowie der Kredite und freien